

Liturgische Bausteine zur aktuellen Situation in Israel

(Pfrin. Sabine Müller-Langsdorf, Referentin für Friedensarbeit, Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW, Frankfurt/ Main)



Hinführung zum Kyrie

Komm, Gott, komm zu uns,
denn wir sind aufgewühlt von den Nachrichten der letzten Woche.
So viele Bilder von Krieg und Sterben
in Israel, in Gaza, in der Ukraine, im Kosovo und anderswo.
Schwer ist unser Herz, gelähmt die Hoffnung.

Komm, Gott, komm zu deinem auserwählten Volk Israel
und weine mit ihm um die Toten und Verletzten der Terrorangriffe.
Komm, Gott, komm an die heiligen Stätten dreier Religionen
mit heiligem Zorn über die Gewalt, die deine Kinder einander antun.
Komm, Gott komm, in das Land, in dem Jesus gelebt hat.
Lass uns durch alle Schreckensbilder sein Wort hören und tun:
Selig sind, die Frieden stiften!
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison

Oder:

Höre, höre uns - eine Klage in zwei Stimmen

Was wir hören, Gott, geht uns nahe:
In Israel ein Massaker an jüdischen Menschen
bei einem Musikfestival im Kibbuz.
Geiselnahmen und Verschleppungen.
Das ist Terror gegen wehrlose Menschen.

„Ich möchte, dass es Frieden gibt. Ich möchte, dass meine Tochter zurückkommt. Genug mit den Kriegen.“ sagt Jakob Argamani, ein jüdischer Vater aus dem Süden Israel, dessen Tochter Noa letztes Wochenende zum Musikfestival fuhr und entführt wurde.

Liedruf EG 565: Höre, höre uns, Gott wir bitten dich.“

Was wir hören, Gott, geht uns nahe:

In der Altstadt Jerusalem leben

jüdische und palästinensische Menschen Haus an Haus.

Angstvoll sitzen sie nun in ihren jeweiligen Schutzräumen

vor einem Krieg, der näher kommt.

”Der Tribut, den die Gewalt fordert, wird nicht nur in Zahlen gemessen, sondern auch in zerstörten Träumen, ungenutzten Potenzialen und unersetzlichen Bindungen.” sagen die Palästinenserin Nadine und der Jude Yuval. Beide haben in vergangenen Konflikten in Israel ihre Kinder verloren. Zusammen setzen sie sich in der Organisation “Parents circle” weiterhin für Frieden ein.

Liedruf: Höre, höre uns...“

Was wir hören, Gott, geht uns nahe:

so viel Gewalt an deinem auserwähltem Volk.

So viele zerplatzte Träume an den heiligen Stätten dreier Religionen.

So viele Tränen in dem Land, in dem Jesus gelebt hat.

“Wir halten daran fest, dass Frieden im Heiligen Land möglich ist. Dass dieses Land Heimat für zwei Völker und drei Religionen sein kann. Niemand sollte in Angst leben oder um seiner Sicherheit willen fliehen müssen: Frieden und Sicherheit sind grundlegende Menschenrechte, die allen zustehen.” sagt die am Sitz der Vereinten Nationen angesiedelte Organisation “Religionen für den Frieden”.

Liedruf: Höre, höre uns...“

Hinführung zum Gloria

Hören wir auf Worte des Propheten Jesaja:

Gott wartet darauf, euch gnädig zu sein.

Gott wird sich zu eurem Erbarmen erheben,

denn eine Gottheit des Rechts ist Gott,

glücklich sind alle, die auf sie warten.

(Jes 30,18, Bibel in gerechter Sprache)

Tagesgebet

Traurig sind wir uns verzagt.

Kommen zu dir und suchen den Frieden
in uns und miteinander und in der Welt.

Zwischen Israelis und Palästinensern.

Zwischen Ukraine und Russland,

Ach Gott, so viel Zwietracht und Leid.

Amen

Fürbittgebet:

Treuer Gott, wir beten für Israel, dein auserwähltes Volk, dass ihr Land ihm Heimat bleibt und die Menschen sicher wohnen können.

Ewiger Gott, wir beten für alle Familien, die um ihre Toten durch Terror und Krieg trauern. Tröste sie mit deiner Nähe.

Großer Gott, wir beten für die internationale Gemeinschaft um Schritte zu einem gerechten Frieden in Israel und in so vielen Ländern deiner Welt.

Barmherziger Gott, für die politisch, militärisch und religiös Verantwortlichen bitten wir um ein verständiges Herz. Damit sie immer neu Gut und Böse unterscheiden und suchen, was den Menschen dient.

Liebender Gott, fülle unser aller Herz mit deinem Frieden. Aus ihm leben wir. Für ihn wollen wir sorgen. Im Kleinen wie im Großen. Amen